

## Schon gesehen?

Mit der Monatsabrechnung für die Metall- und Elektroindustrie im April habt Ihr jetzt 4,3 Prozent mehr Geld bekommen.



### TERMINE

#### Sozialpolitischer Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren

am Dienstag, 8. Mai,  
von 9.30 bis 12 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

#### Sitzung des Ortsvorstands

am Mittwoch, 16. Mai,  
von 8 bis 15 Uhr  
im Kulturhaus in Laupheim

#### Delegiertenversammlung

am Mittwoch, 16. Mai,  
von 16 bis 19 Uhr  
im Kulturhaus in Laupheim

#### Vertrauensleute Arbeitsteam

am Donnerstag, 17. Mai,  
von 13.30 bis 16 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

#### Sitzung des Ortsjugendausschusses

am Dienstag, 29. Mai,  
von 17.30 bis 20 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

# Nicht der große Wurf

## Das Entgelttransparenzgesetz auf dem Prüfstand

Am 19. März veranstaltete der Arbeitskreis Entgelt zusammen mit Martin Eberhard von den EHZ Anwälten eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum neuen Entgelttransparenzgesetz. Das seit 2018 geltende Gesetz weist auch Betriebsräten neue Aufgaben zu, differenziert zwischen tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Arbeitgebern.

**Nur Auskunftsrecht** Auslöser für den Gesetzesentwurf war die existierende Entgeltlücke zwischen den Geschlechtern. Ziel des Gesetzes ist es nach §1 »(...) das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durchzusetzen.«

Ob das Gesetz diesem Anspruch gerecht wird, ist dabei fraglich. Zum einen handelt es sich für



Gefüllter Saal bei der Veranstaltung vom AK Entgelt

die Arbeitnehmer um ein reines Informationsrecht, zum anderen sind lediglich nicht tarifgebundene Arbeitgeber zur Auskunft verpflichtet. Die beiden Betriebsräte Iris und Bernhard zogen im Anschluss an die

Veranstaltung eher ein Resümee der Ernüchterung.

Bernhard dazu: »Für mich ist es fraglich, welchen zusätzlichen Mehrwert das Gesetz für uns im Betrieb hat. Durch Mitbestimmung und den ERA-Tarifvertrag haben wir schon gute Möglichkeiten, um auf den Arbeitgeber einzuwirken.«



Bernhard Kühner (Betriebsrat bei Hensoldt) und Iris Grunwald (Betriebsratsvorsitzende bei Thales)

**Es gibt bessere Hebel** Leider regelt das Gesetz nicht, was bei einem Verstoß geschieht und die Beschäftigten erhalten nicht automatisch mehr Geld bei »unfairer Bezahlung«.

Bessere Möglichkeiten bieten die schon existierenden Regelungen der Mitbestimmung. »In der Vergangenheit gingen wir durchaus in die paritätische Kommission – besonders in den Bereichen der EG 7 bis 9. Dort konnten wir bisher immer eine Einigung finden«, erläutert Iris.

## Tarif bedeutet auch Wertschätzung

2 Prozent mehr Geld, so viel hat die Geschäftsführung von DIY Element System den Beschäftigten ab dem 1. Februar 2018 zugebilligt.

Ähnlich lief es auch in den zurückliegenden Jahren. »Man steht ständig nur als Bittsteller da, wenigstens den Inflationsausgleich zu bekommen«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Helga Auchter. »Die Beschäf-

tigten leisten gute Arbeit – jeden Tag. Die Belegschaft verdient, dass das anerkannt und wertgeschätzt wird«, ergänzt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Klaus-Peter Sauter.

Über die Jahre gab es bei DIY Element System ein häufiges Auf und Ab, das 2010/2011 in der Insolvenz mündete. In den letzten Jahren hat sich die Lage stabilisiert. Insbe-

sondere durch die Einsatzbereitschaft der Belegschaft. Dafür wollen sie jetzt auch eine Anerkennung.

Am 27. Februar votierten die Beschäftigten einstimmig dafür, die Tarifbindung zu erlangen. Somit wurde der Weg frei gemacht, die Verhandlungen aufzunehmen. Die erste Verhandlung fand am 15. März noch ohne Ergebnis statt.



Helga Auchter und Klaus-Peter Sauter